



Der CORONA- Virus hat uns im Griff

Die in der Millionenstadt Wuhan, Provinz Hubei in China im Dezember 2019 aufgetretene COVID-19 Epidemie hat sich zur weltweiten CORONA-Pandemie entwickelt. In den USA bei 1,2 Millionen Infizierten ca. 70.000 Tote, Tendenz auf 100.000 steigend Auch Großbritannien hat mit 28.000 Toten hohe menschliche Verluste erleiden müssen. In Deutschland sind dank frühzeitig verkündeter starker Beschränkungen des öffentlichen Lebens Ende April bei rund 160.000 mit dem Coronavirus Infizierten nur 6.300 Tote zu beklagen. Das komplette öffentliche Leben ist zum Erliegen gekommen, es finden keine Großveranstaltungen wie Fußballspiele und andere Sportveranstaltungen statt. Die Olympischen Spiele sind abgesagt. Alle Unis, Schulen und Kindergärten sind geschlossen Alles Vereinsleben ist zum Erliegen gekommen. Das hat auch Europart hart getroffen. Die Jahreshauptversammlung und der gern besuchte allmonatliche Stammtisch sind abgesagt. Die Feier der 30-jähri-

gen Freundschaft mit Schwarza, zu der auch unsere Partnerstädte eingeladen werden sollten, ist wohl vorläufig auf Eis gelegt. Unsere älteren Mitglieder dürfen wegen der Ansteckungsgefahr nicht mehr von ihren Kindern und Enkelkindern besucht werden. Das schmerzt uns alle sehr. Wir müssen möglichst zu Hause bleiben, sollen nur die aller notwendigsten Besorgungen mit Gesichtsmaske und 1.5 m Abstand vom Näch-

In der Ausgabe vom Mai 2020

Der CORONA-Virus hat und im Griff	Seite 1
Fortsetzung Corona-Virus	2
Cartoon Brexit-EU-Verhandlungen	2
Mutti maskiert	2
Astimmungsblatt JHV ausfüllen	2
Auszug aus KTA-Newsletter No. 10	3
Kunstaussstellung in Aizkraukle	4
Freude bei Europart	4
Europart trauert	4
Impressum	4
Karikaturen zu Corona	5
Noch einige Cartoons	6

sten getätigt werden. Die Regierung beschließt Lockerungen. Macht 173 Mrd. € für die Wirtschaft locker. Reicht das? Was macht die übrige Politik? Klimaschutz? Hilfe für Flüchtlinge? Was tut die EU? Was macht der Brexit der Briten? Apropos Brexit: hier der Cartoon zur Coronakrise und den EU-Verhandlungen im Wiesbadener Kurier vom 21. April 2020



Zum Thema „Maske“ anbei ein etwas flapsiger Beitrag von Reinhard Breidenbach aus dem WIKU vom 18. April 2020

Mutti maskiert

Kanzlerin kann Küche – ihre Hausfrauenqualitäten kommen Merkel jetzt in alternativloser Güte zugute

Masken werden jetzt eine größere Rolle spielen, aber da muss uns Deutschen nicht bange sein. In ziemlich guter Erinnerung ist uns da noch der Boxer Henry Maske. Und auch die Operette „Maske in Blau“, uraufgeführt 1937 in Berlin, ist ganz große Oper: Supersongs, nicht nur das ewig wahre „Schau einer schönen Frau nicht zu tief in die Augen, // denn was ihr Blick verspricht, // das hält sie nicht.“ Noch berühmter, und da hängt mal wieder alles mit allem zusammen, dank der Mainzer Hof Sänger: „Sassa“! Und genauso stimmungsvoll war es dann auch am Mittwoch, als uns unser aller Kanzlerin mal wieder fassunglos machte. Sie sprach also: „Sie müssen regelmäßig gewaschen werden bzw. gebügelt, in den Backofen gelegt oder in die Mikrowelle. Auch wenn sich das hausfrau-

lich anhört.“ Als wir weinend wieder aus dem Koma erwachten, wurde uns klar: in den Backofen legen – deshalb also die Hamsterei von Mehl! Scherz. Die Rede war von Atemschutzmasken, deren Gebrauch Merkel dringend empfiehlt. Statt „geschüttelt, nicht gerührt“ also „gewaschen bzw. gebügelt“, wobei es, wenn wir das Robert-Koch-Institut richtig verstehen, in diesem Zusammenhang egal ist: gewaschen oder gebügelt – da sind wir platt. In der Mikrowelle macht sich so eine Maske sicher gut als Dekoration für die Tiefkühl-Pizza „Maske à la Mutti“.

Es gibt im Internet Anleitungen, wie man aus einem Männerslip eine Atemschutzmaske näht. Kein Scherz. Wahrscheinlich ist „atmungsaktiv“ da ein wichtiger Gesichtspunkt. Im Spiel ist da-

DIE WOCHE

REINHARD BREIDENBACH

reinhard.breidenbach@vrm.de

bei wohl der Mann, von dem wir in dieser unserer Zeitung lasen, er sei in Lazne Bohdaneč (Tschechien) nackt an einem FKK-Strand von der Polizei ermahnt worden, einen

Superleichter Übergang jetzt zu Boris Johnson, dem blonden Wischmopp auf Ecstasy. Wir hatten uns um unseren Lieblingspremier echte Sorgen gemacht. Intensivstation wegen Corona. „Alder, mach' jetzt keinen Scheiß“, hätten wir ihm gerne zugerufen. Gottlob war das Oster-Mysterium auch diesmal sehr förderlich: am dritten Tage auferstanden von den Toten. Wischmopp reloaded.

Alles klar, Herr Kommissar – Österreichs Kanzler Sebastian Kurz erinnert uns an den leider früh verstorbenen Sänger Falco. Zumindest, was die Frisur betrifft und diese wundervolle Arroganz. Auch jetzt wieder: Küß die Hände//E(ä)nde, Ös-

terreich lockert Corona-Beschränkungen. Vor allem in Ischgl werden sie aufmerken. Ihre Après-Ski-Schuppen wie das „Kitzloch“ standen als Sündenpfuhl und Corona-Schleudern in Verruf. Aber nein, alles nicht Achtung, kurzer Hustenanfall... alles nicht so schlimm. Jedoch, liebe „Kitzloch“-Fans, ihr müsst jetzt – Hatschi! – ganz tapfer sein: Auf der Website steht, der Laden ist noch zu! Ihr müsst also vorläufig noch von der Erinnerung zehren. Zum Beispiel davon, dass, so lesen wir, in den goldenen Vor-Corona-Zeiten „DJ Boris“ eingeeizt hat. Dass es sich dabei um den britischen Premier handelte, hat Downing Street 10 dementiert. Allerdings ziemlich halbherzig.

Alle Folgen von „Breidenbachs Woche“ gibt es auf den Blog-Seiten dieser Zeitung

Nun wieder zu Europart. Die für den 20. März 2020 angesetzte Jahreshauptversammlung war wegen der Corona-Pandemie abgesagt worden. Sie soll nun durch schriftliche Kommunikation, wie vom Gesetzgeber vorgesehen, ersetzt werden. Der Bericht des Vorstandes, des Schatzmeisters und der Kassenprüfung sind allen Mitgliedern zugestellt worden. Das auch beigefügte **Abstimmungsblatt** muss **bis zum 11. Mai** von mindestens 50 % der Mitglieder ausgefüllt zurückgeschickt werden. Ich finde es toll, wie der Vorstand diese Möglichkeit eröffnet hat und bitte Alle mitzuagieren. Vielen Dank für Eure Mitwirkung!

Anbei auszugsweise die neue KTA News von Publicity Co-ordinator Helen Higginson vom Mai 2020



Kenilworth Twinning Association Newsletter No 10: May 2020

Seite 1



TWINNING WITH ROCCALUMERA



Die für dieses Jahr geplante Unterzeichnung und Feier der Städtepartnerschaft zwischen Roccalumera und Kenilworth musste wegen des Coronavirus von Juli auf Oktober verschoben werden.

Auf Seite 2 wird der neue Vorstand vorgestellt:



Changes to KTA Committee 2020

The make-up of the Committee has changed slightly for 2020 and would have been announced at the AGM in March.

The Committee today is made up as follows:

- Chairman – Tony Jones
- Vice-Chairman and Eppstein Liaison – Sheila Skinner
- Hon. Secretary – Paul Smith
- Treasurer - Jeff Williams
- Membership Secretary – Christine Williams
- Social Secretary and Roccalumera liaison – Gino Bonarrigo
- Publicity Co-ordinator – Helen Higginson
- Bourg-la-Reine liaison – John Bedington
- Committee member – Brenda Newman
- Committee member – Sandra Smith

In addition, Kenilworth Town Council nominates 2 Council members to work closely with the KTA on twinning matters (and may attend Committee meetings) and these are our friends Cllr. Graham Hyde and Cllr. Pippa Austin.

Auf Seite 3 wird unter Eppstein angekündigt:



Eppstein/Langeais Twinning Celebration

In 2021 our German twin town of Eppstein will be celebrating 35 years of twinning with the French town of Langeais and we have already been invited well in advance to join in the celebrations. Unfortunately we do not know the dates or location yet but whether this celebration takes place in Eppstein or in Langeais we know that we can be assured of a very warm welcome and a very enjoyable visit. More details as and when they are available.

NACHLESE Beim Stöbern in alten Unterlagen, die eventuell des Archivierens wert sind, fand Gisela Rasper die handschriftliche Begrüßungsrede zu einer Kunstausstellung in 2001 im Aizkraukle Museum „Kalna Ziedi“, die Aquarelle von ihr und Seidenmalerei von Sylvia Fluch zeigte. Rasper schrieb die Rede im Hausarrest von Corona ab, schickte sie der Redaktion, die von der Liebe zur Kunst und der menschlichen Zuneigung handelnd hier nun abdruckt ist.

Kunstaussstellung von Sylvia Fluch und Gisela Rasper in Aizkraukle im Juni 2001

Begrüßung und Dank von Gisela Rasper

Da gibt es eine kleine Stadt in Deutschland und eine fast noch kleinere Stadt in Lettland. Beide Städte sind fast 2000 km voneinander entfernt und normalerweise hätte es nie eine Verbindung zwischen beiden Städten gegeben.

Der Krieg hat viel Unheil über unsere Länder gebracht, aber eines konnte er nicht zerstören: die zwischenmenschlichen und vor allem verwandtschaftlichen Beziehungen. Inge Saulite und Sylvia Fluch haben viele Jahrzehnte und Tausende von Kilometern hinweg ihre verwandtschaftlichen Beziehungen bewahrt. Sie haben gegen alle Widerstände ihre Gefühle füreinander, nämlich Zuneigung und Liebe bewahrt. Und als es wieder möglich war, haben sie diese Liebe gelebt. Und da Liebe ansteckend sein kann, haben sich viele Menschen davon anstecken lassen: und um Inge und Sylvia legten sich, wie konzentrische Kreise, immer neue Ringe von Zuneigung, Sympathie und Freundschaft. Dies ist ganz besonders dem aktiven Einsatz von Franz Fluch zu danken, der unermüdlich tätig ist. Aber auch vielen anderen Menschen.

Diese Kreise von Sympathie und Freundschaft haben in verschiedenen Aktivitäten ihren Ausdruck gefunden. Eine davon ist die heutige Ausstellung. Es ist schon die 2. Ausstellung zwischen unseren Städten, hatten wir doch im November letzten Jahres in Eppstein eine Ausstellung der Jugendmalschule Aizkraukle. Seitdem hängen in meinem Haus in Eppstein zwei Bilder von Künstlern aus Aizkraukle und jedes Mal, wenn mein Blick auf diese Bilder fällt, huscht ein liebevoller Gedanke schnell zweitausend Kilometer nach Aizkraukle und grüßt die Menschen dort.

Daraus ersehen wir, dass das Verbindende der Kunst im Bereich des Emotionalen liegt. Wenn man etwas Schönes sieht, etwas was einen anspricht und einem gefällt, dann werden dadurch positive Gefühle wachgerufen. Man ist heiter gestimmt, und liebevoll zu seinen Mitmenschen. Und wenn diese positiven Gefühle sich potenzieren, dann ist das im emotionalen Bereich ein mächtiger Faktor. Sie verbinden nicht nur Menschen, sondern auch Städte und Völker. Aus diesem Grund sind solche kulturellen Begegnungen zwischen unseren Völkern – auch im Bereich der Musik und des Tanzes - so wichtig. Und deshalb freue ich mich, dass Sylvia und ich heute hier unsere Bilder ausstellen dürfen. Dafür danken wir allen Verantwortlichen von ganzem Herzen, denn solch eine Ausstellung macht auch Arbeit.

Freude bei Europart

Europart gratuliert seinen Geburtstagskindern: Sieglinde Kilb zum 70. im Januar d.J., zum 75. Angelika Rademacher im März d.J., seinen 85. beging Caspar-Ludwig von Knoblauch im März 2020. Ferner gratulieren wir Maria Fink, Gerd Haß und Heidi Grossmann. Wir wünschen allen Jubilaren alles Gute, besonders in Coronazeiten gute Gesundheit und noch viele Jahre mit Europart.



Europart trauert

Im Dezember 2019 verstarb kurz vor seinem 90. Geburtstag unser Mitglied Erwin Wölls. Er war engagierter Europäer, begeisterter Sportler beim TSV Vockenhausen und organisierte den Staffellauf von 13 Sportlern zur Verschwisterungsfeier im Sept. 1989 von Langeais nach Eppstein. Wir werden ihn sehr vermissen. Unser Mitgefühl gehört seiner Familie.

Aus Kenilworth erreichte uns die traurige Nachricht, dass Phil Highley im Dezember 2019 mit 81 Jahren plötzlich verstorben ist. Zu Weihnachten erhielten wir noch eine Grußkarte von Kaye und Phil. Er war langjähriger Schatzmeister der KTA, im öffentlichen Leben Kenilworth' eine gestaltende Größe, Schauspieler, Säule der Pfadfinderbewegung, engagiert im Kirchenchor, Talisman-Theater, beim LionsClub. Unvergessen wird er uns als „Buzzy Bee“ im Gang-Show-Auftritt 2006 sein. Wir trauern mit seiner lieben Frau Kaye und den Freunden der KTA um einen lieben, unvergessenen Freund.

Impressum

Die Redaktion der InfoEuropart bittet Mitglieder und Freunde um ihre Mitarbeit.

Kontaktieren Sie uns unter

Welschstr. 2, 65189 Wiesbaden

Telefon: 0611-50405057

franzfluch@yahoo.de

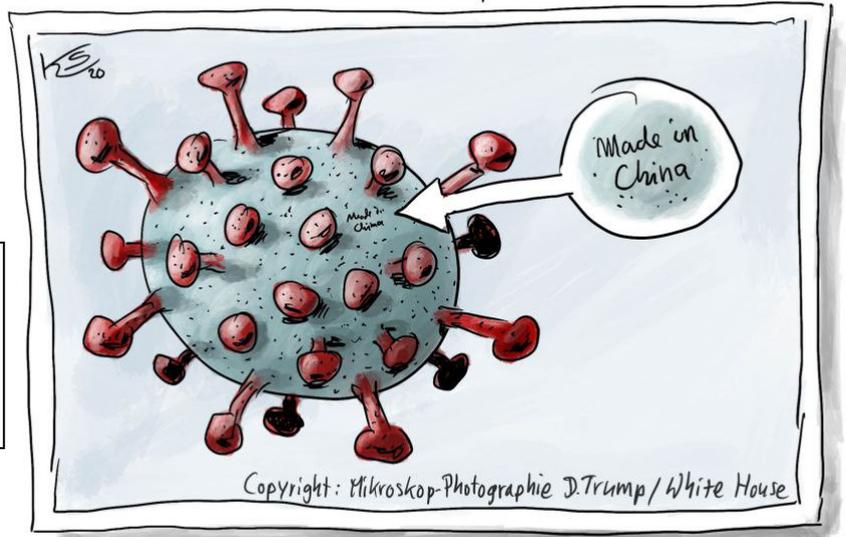
und senden Sie uns Anregungen, Kritik, eigene Texte wie z.B. Reisebeschreibungen, sonstige Beiträge, Bilder, etc. denn nur so wird unsere Zeitung bunter und für Alle interessanter.

Danke sehr!

Einige Karikaturen mögen dazu beitragen, dass wir Alle dem Coronavirus den Garaus machen können. Denn Lachen ist gesund. Und gesundbleiben wollen wir Alle.

Das Beweisfoto

USA-Präsident Trump erbringt den Beweis, dass China den Covid 19 Virus verbrochen hat.



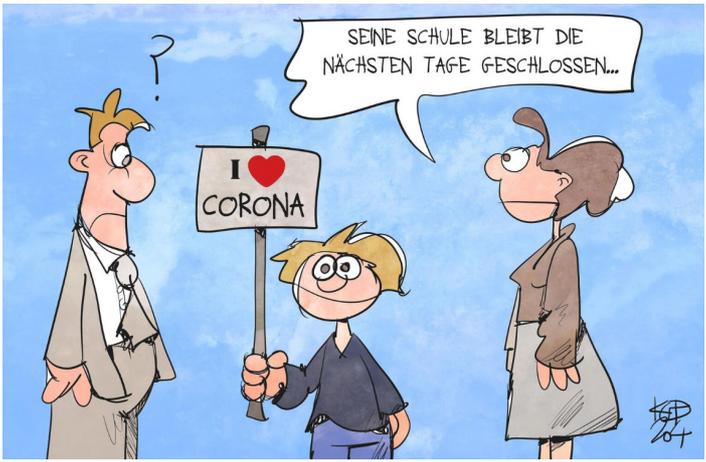
Ja, ja, die Beschränkungs-erleichterungen



Homeoffice beim Coronavirus

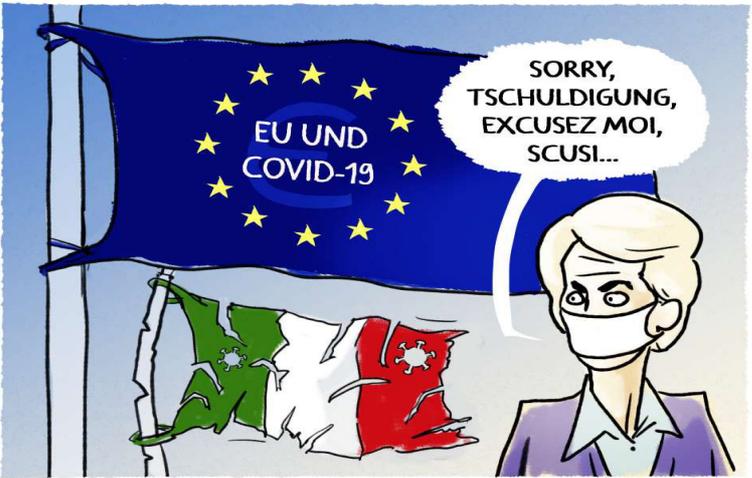
Noch einige Cartoons

Jeder sieht den Corona-
virus etwas anders



Die Bundesliga kickt
endlich wieder

Krisenmanagement
aus Brüssel



Olympia 2020
in Japan



Liebe Europart-Mitgliederinnen
und Mitglieder, wir lassen uns
von dem Coronavirus nicht unter-
kriegen. Wir bleiben Alle gesund!